

Bürokratie stoppt Millionen-Projekt

Bau des Parks am ehemaligen Rangierbahnhof verzögert sich – das sind die Gründe

Rolf Ziehm

NEUMÜNSTER Am 3. Juni 2025, also vor mehr als einem Jahr, gab es in Neumünsters Ratsversammlung das okay für die Entwurfsplanung und den Baubeschluss für den Park am ehemaligen Rangierbahnhof. Doch der Baustart für das damals mit 8,8 Millionen Euro Gesamtkosten taxierte Prestigeprojekt lässt auf sich warten. Die seinerzeit optimistisch geäußerte Hoffnung auf eine Fertigstellung im vierten Quartal 2026 ist geplatzt.

Prüfung durch die GMSH dauerte länger als geplant

Auf Nachfrage teilt Stadtbaurätin Sabine Kling mit: „In der Tat gab es eine nicht unerhebliche Verzögerung. Die aus förderrechtlichen Gründen durchzuführende baufachliche Prüfung durch die GMSH hat einen um mehr als ein halbes Jahr längeren Zeitraum eingenommen als geplant. Da die Bundesmittel erst nach Abschluss dieser Prüfung freigegeben wurden, kam es hierdurch zu einer Verzögerung bei der weiteren Bearbeitung der Planung und bei der Vorbereitung der Ausschreibung.“

Das Areal vom Zufahrtsweg bei den Kleingärten in der Nähe des Bahnübergangs an der Rendsburger



Zurzeit wird dieses Gebäude auf dem Gelände des künftigen Parks am ehemaligen Rangierbahnhof abgerissen.

Fotos: Rolf Ziehm

Straße bis zur Brückenstraße im Norden ist durch provisorische Absperrungen gesichert. Aktuell wird auf dem Gelände als vorbereitende Baumaßnahme ein Gebäude abgerissen. Hinweisschilder warnen vor der Gefahr durch Asbestfasern. Eine Gartenbaufirma schneidet im Auftrag der Stadt die Zuwegung von der Brückenstraße zum

Gelände des Instandsetzungswerks der Deutschen Bahn von Bewuchs frei. Die DB hatte als früherer Eigentümer und Verursacher im Frühjahr/Sommer 2025 Altlasten im Erdreich unterhalb der ehemaligen Schwellenwerkstatt beseitigen lassen.

Nach dem Abriss des Gebäudes sind laut Stadtbaurätin Kling weitere Bodenproben und ab Oktober die vorbereitende Fällung von Bäumen vorgesehen. Aktuell bereitet die Stadt die Ausschreibung vor, die im vierten Quartal 2026 veröffentlicht werden soll. „Für die Vergabeentscheidung peilen wir die Februar-Sitzung des Ausschusses für Finanz- und Vergabeangelegenheiten an“, erklärt Sabine Kling.

Die Arbeiten zur Herstellung des neuen Parks sollen

im Frühjahr 2027 beginnen. Kling: „Wir rechnen zunächst mit einer Fertigstellung Ende 2028. Da ein erheblicher Teil der Verzögerung durch die Prüfverfahren des Bundes bedingt ist, wurde die Verlängerung des Zuwendungszeitraums bereits mündlich zugesichert. Die Förderung ist somit nicht gefährdet.“ Laut aktu-

ellem Stand betragen die Gesamtkosten 8,88 Millionen Euro, die sich aus 7,548 Millionen Euro Zuschuss aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ und 1,332 Millionen Euro Eigenmitteln der Stadt zusammensetzen. Die Stadt Neumünster hatte das ehemalige Bahngelände 2018 gekauft.



Blick von Norden (Brückenstraße) aus auf das Areal des künftigen Parks.



Hinweisschilder an der Absperrung weisen auf die mögliche Gefahr durch Asbestfasern hin.